

iGlyph · Mac OS X ·····

Impressum

IGlyph is a hieroglyphic text processing program that enables the user to write hieroglyphic texts on the computer. It is built in Cocoa for the Apple Mac OSX operating system.

Gesamtcopyright: Ägyptologisches Seminar der Universität Basel

Programmierung: Ivan Subotic

Grundkonzept: Günther Lapp

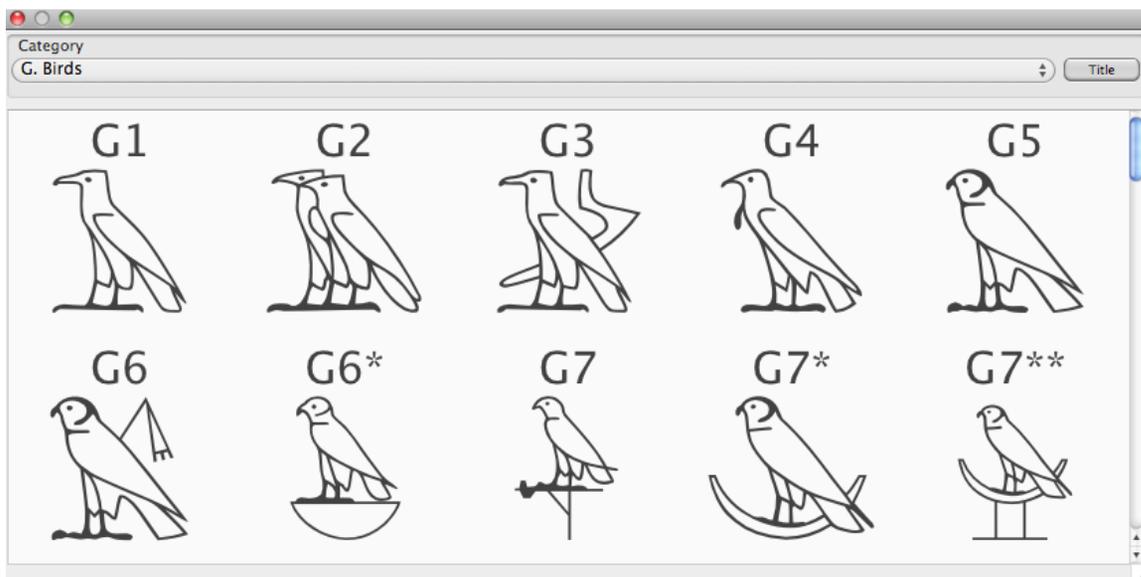
Fonts: Barbara Lüscher & Günther Lapp (Copyright)

© 2011 Text, Layout und Gestaltung: Faried Adrom

Inhaltsverzeichnis

1	<i>Programm und Installation</i>	1
2	<i>Die Benutzeroberfläche</i>	2
	Die Arbeitsfläche	2
3	<i>Das Hauptmenü</i>	4
	iGlyph	4
	Preferences	4
	File	5
	Edit	6
	Format	6
	Layout.	7
	View.	8
	Window	10
	Help.	10
4	<i>Hieroglyphen schreiben</i>	11
	Startpunkt und Zeilenabstand	11
	Hieroglyphen setzen	11
	In Zeilen schreiben.	12
	In Spalten schreiben.	12
	Zeichen auswählen	12
	Einzelne Hieroglyphen editieren	13
5	<i>Objekte und Formen zeichnen</i>	14
	Geometrische Formen zeichnen	14
	Kartuschen zeichnen.	14
	Linien zeichnen	14
	Objekte ausrichten.	15
	Positionierung.	15
6	<i>Export und Postwork</i>	15
	Exportoptionen	15
	Clipboard	15
	PDF-Export	16

Kurzanleitung



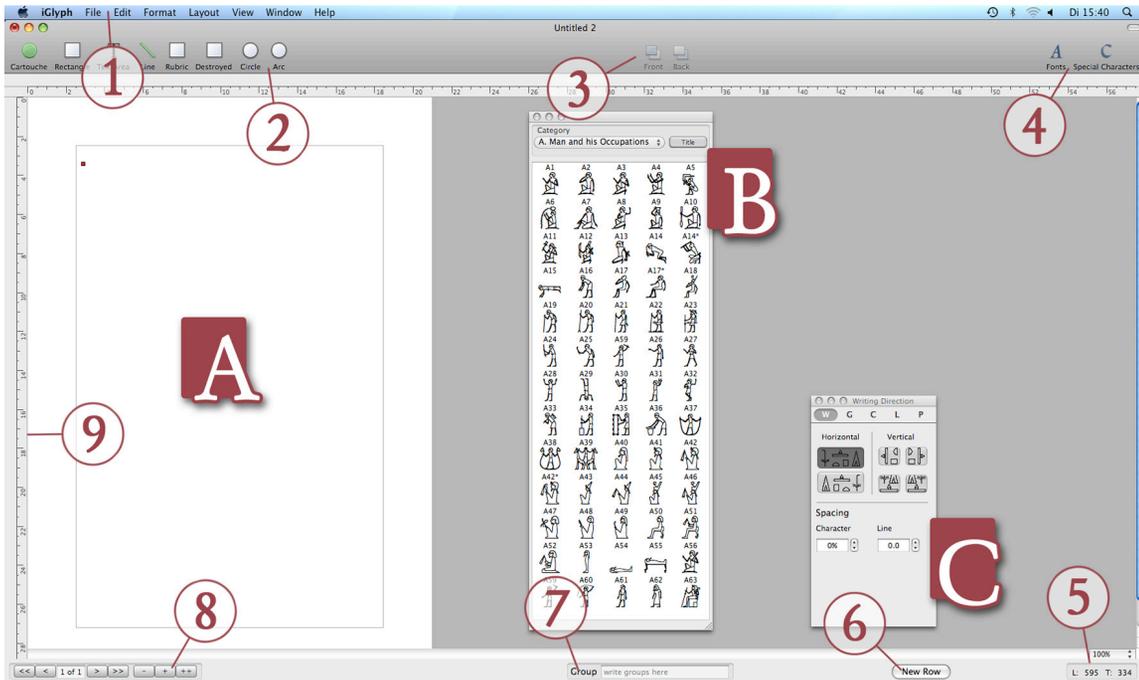
1. Programm und Installation

iGlyph ist ein vektorbasiertes Hieroglyphensatzprogramm. Die Features von *iGlyph* umfassen:

- ◆ Dokumentenmappen mit mehreren Seiten
- ◆ Flexible Zeilen- und Kolumnenanpassung
- ◆ Freies Setzen von Hieroglyphengruppen
- ◆ Über 2.500 Zeichen und Zeichengruppen
- ◆ Zeichnen von Linien und geometrischen Figuren
- ◆ Detaillierte Textformatierung
- ◆ Einfacher Export über Copy-Paste
- ◆ Undo/Redo-Funktion
- ◆ Bildimport möglich

iGlyph läuft zur Zeit (Version 0.7b) auf MAC OSX 10.3 (oder höher). Zur Installation laden Sie die Datei von <http://code.google.com/p/iglyph> herunter und kopieren Sie die ZIP-Datei in einen Ordner.

Das Programm *iGlyph* kann unmittelbar nach dem Download gestartet werden. Windows-Nutzer können eine kostenpflichtige Lizenzversion von VisualGlyph 2.0 für Windows XP, Vista oder Windows 7 über <http://pages.unibas.ch/aegyptologie/visualglyph.htm> erwerben.



2. Die Benutzeroberfläche

Die Benutzeroberfläche von iGlyph gliedert sich in drei Hauptbereiche auf (s. Abb. 1):

1. Die Arbeitsfläche (A)
2. Die Formatierungspalette (B)
3. Die Hieroglyphenliste (C)

Die Arbeitsfläche

Die Arbeitsfläche (A) zeigt das zu bearbeitende Dokument, das von einem (benutzerdefinierten) Randbereich umgeben ist und einen durch graue Linien begrenzten inneren Arbeitsbereich aufweist.

Größe und Format des Textfeldes können Sie in den Einstellungen (Paper-Settings, s.u.) gemäß Ihren Wünschen anpassen. Beachten Sie, dass das Textfeld immer in der linken oberen Ecke der Arbeitsfläche ansetzt und nicht verschoben werden kann.

Standardmäßig startet iGlyph jede Session mit einem Einzelblatt in Din A4-Format. Die Text- oder Glypheneingabe erfolgt auf dem Textfeld an der Position, an der sich das kleine rote Quadrat (Start-Cursor) befindet.

Während Ihres Arbeitsprozesses können Sie Hieroglyphen oder Textfelder vom Textfeld auf den Randbereich ziehen und dort ablegen, um eventuell später noch einmal darauf zuzugreifen. Beim Speichern bleiben diese ausgelagerten Bild- bzw. Textelemente erhalten.

Legende zu Abbildung 1:

1. Das **Hauptmenu**: Es enthält neben den Grundfunktionen zum Speichern, Laden und Exportieren von Inhalten eine Reihe von Zusatzfunktionen für Seitengestaltung, Darstellungsoptionen und sonstige Voreinstellungen. Die einzelnen Optionen des Hauptmenüs werden im folgenden Kapitel im Detail beschrieben.
2. Die **Toolbar/Werkzeugleiste** bietet Schaltflächen zum Gestalten geometrischer Grundformen (Rechteck, Kreis, Bogen) und zum Erstellen weiterer Inhaltselemente (Kartusche, Textfeld, Schadstellen-Markierung). Sie müssen diese Leiste unter dem Menü-Punkt **[View]** aktivieren, um sie sichtbar zu machen.
3. Die **'Front/Back'-Funktion**: Mit diesen Schaltflächen innerhalb der Toolbar (s.o.) können Sie Objekte bzw. Textfelder auf der Arbeitsfläche staffeln und in den Vordergrund oder in den Hintergrund ziehen.
4. **Fonts/Special Characters**: Hierüber gelangen Sie in ein Font-Fenster mit weiteren Optionen für die Auswahl und Bearbeitung von Schriftfonts und Sonderzeichen.
5. Mit der **Zoom-Leiste** können Sie stufenweise in das Textfeld ein- und auszoomen. Die darunter befindliche Anzeige gibt die pixelgenaue Position des Cursors an und dient dazu, Schriftzeichen exakt zu positionieren.
6. **Next Row/Neue Zeile**: Beim Schreiben von Hieroglyphen können Sie mit diesem Button einen Zeilenumbruch einfügen. Der Zeilenabstand hängt von den Voreinstellungen im **[Preferences]**-Fenster und der Zeichenhöhe (s. **[Hieroglyphs]**-Fenster) zusammen.
7. **Group**: Hier geben Sie die Gardiner-/Umschrift-Codes der hieroglyphen Zeichen(gruppen) ein. Gruppen aus bis zu drei Einzelzeichen können mittels spezieller Operatoren (<+> und </>) erstellt werden.
8. Umfang der **Arbeitsmappe**: Hier können Sie eine einzelne Seite (+) oder eine neue Doppelseite (++) einfügen bzw. Seiten wieder aus der Mappe entfernen (-). Mit den Pfeiltasten können Sie innerhalb ihrer Arbeitsmappe vom aktuellen zum nächsten Dokument vor- (>) bzw. zurückblättern (<) oder an den Anfang (<<) bzw. das Ende der Arbeitsmappe (>>) springen.
9. **Lineal**: Mit dem Lineal können Sie die genauen Abmessungen Ihrer Arbeitsfläche bzw. ihres Textfeldes kontrollieren. Um horizontale Hilfslinien zu erstellen, klicken Sie mit der LMT auf das horizontale Lineal am oberen Textfeldrand und ziehen Sie den Cursor mit gedrückter Taste bis auf die gewünschte Position. Lassen Sie die Maustaste los, um die Hilfslinie zu erstellen (entsprechend verfahren Sie am vertikalen Lineal, um senkrechte Hilfslinien einzufügen).

3. Das Hauptmenü

In der oberen Menü-Leiste finden sich die Einstellmöglichkeiten für die Grundparameter von iGlyph sowie Zusatzoptionen, die es Ihnen erlauben, die Software bzw. die von Ihnen bearbeiteten Dokumente für Ihre Bedürfnisse zu individualisieren. Sehen wir uns die Einstellmöglichkeiten von links nach rechts systematisch an:

iGlyph

In dieser Rubrik erfahren Sie, unter **[About iGlyph]** welche Programm-Version Sie installiert haben. Mittels **[Check for Updates]** prüfen Sie, ob eine neuere Programm-Version verfügbar ist, die Sie nach einer Bestätigung downloaden können.

Unter dem Menüpunkt **[Preferences]** (⌘,) lassen sich wichtige Grundeinstellungen von iGlyph anpassen. Zu der genauen Bedeutung der einzelnen Parameter lesen Sie das folgende Kapitel "Preferences".

[Services] - Diverse Optionen zur Umwandlung chinesischer Schriftcodierung, der Einbindung von Endnote-Zitaten, dem Herstellen von Image-Sicherungen oder der Zusammenstellung von Font-Bibliotheken. Für Programmierer stehen zudem Möglichkeiten bereit, eigene Skripte zu erstellen.

Sollten Sie rasch auf andere Programme zugreifen wollen, können Sie das iGlyph-Fenster mit **[Hide iGlyph]** per Mausklick oder Shortcut (⌘H) ausblenden. **[Hide Others]** (⌘⇧H) verschiebt entsprechend der vorhergehenden Funktion alle anderen Programmfenster in den Hintergrund.

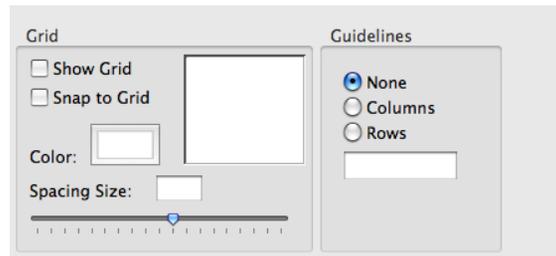
Möchten Sie das Programm beenden, wählen Sie **[Quit iGlyph]**. Sollte Ihr aktuelles Dokument noch nicht gespeichert sein, wird iGlyph Sie vor dem Schliessen fragen, ob Sie das Dokument unter einem neuen Namen abspeichern wollen.

Preferences



[General] Hier lässt sich der Zeitintervall, nach dem das Programm automatisch das aktuelle Dokument speichert, einstellen. Ausserdem lässt sich das *Tool-tip*-Fenster dauerhaft in den Vordergrund fixieren.

[Editing] In dieser Rubrik finden sich die wichtigen Hilfsmittel "show grid" und "snap to grip". Während die erste Option das Punktraster ein- oder ausblendet, aktiviert die zweite Option die "magnetische" Wirkung der Rasterpunkte auf den Maus-Cursor bzw. Linien, Textfelder und Grafikelement.



Damit lässt sich der Setzpunkt für Hieroglyphen oder Texte gleichmässig in dem Raster positionieren. Die Linienfarbe des Rasters kann über "color" gewählt werden. Der Abstand der Rasterpunkte wird über den "Spacing Size" definiert und ist in Punkten bemessen.

Die Option "Guidelines" aktiviert Hilfslinien, wobei die Möglichkeit besteht, entweder vertikale oder horizontale Hilfslinien anzeigen zu lassen. Es ist nicht möglich, beide Linientypen zu kombinieren. In dem darunter gezeigten Kästchen kann die Anzahl der vertikalen bzw. horizontalen Hilfslinien eingestellt werden. Die Hilfslinien funktionieren als Orientie-

rungslinien, wenn man eine Anordnung der Hieroglyphen oder Textfelder in Linien oder Kolonnen anstrebt. Sie sind nicht magnetisch und ersetzen daher nicht das Grid/Raster.

[Styles] Mit dieser Option kann ein Hintergrundbild ("*picture*") oder eine Hintergrundfarbe ("*color*") gewählt werden. Als Anwendungsbeispiel bietet sich hier z.B. eine Grafik oder eine Karte an, in die Hieroglyphentexte integriert werden sollen.

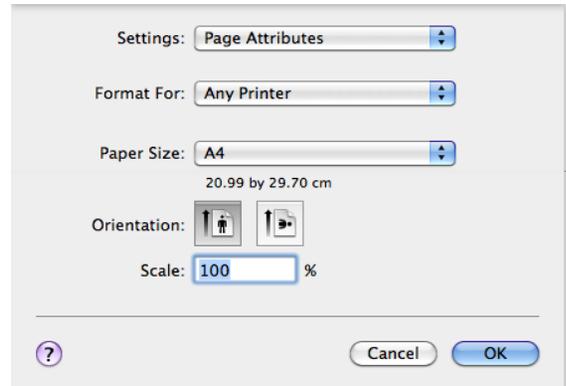
[Updates] bei aktivierter Update-Suche wird bei jedem Programmstart nach aktuellen Programmversionen gesucht.

[Advanced] Beim Schreiben hieroglyphischer Zeichengruppen schliessen Sie mit dem Drücken der <Enter>-Taste die aktuelle Gruppe und der blinkende Cursor (kleines Quadrat) springt zur nächsten Startposition der folgenden Zeichengruppe. Die Höhe der Grundlinie, auf der die Zeichen angeordnet sind, wird dabei durch die Positionierung des ersten blinkenden Cursors (mit Cmd+LM in die Schreibfläche) definiert. Es ist damit nicht nötig, jedesmal die Position des Startpunktes neu zu setzen.

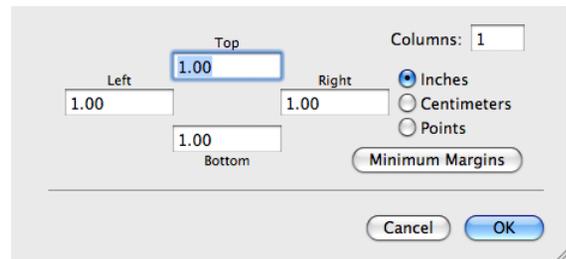
Standardmäßig ist zwischen den durch <Enter> getrennten Zeichengruppen ein Zeichenabstand von 16% voreingestellt. Diese Zahl bezieht sich auf die Höhe eines Font-Zeichens. Es sind Werte zwischen 1% und 45% wählbar. Dabei steht 1% für keinen Abstand zwischen den Zeichengruppen, während 45% einen sehr weiten Abstand generiert.

File

Für die Einrichtung und individuelle Anpassung neuer iGlyph-Dokumente sind speziell die Menüpunkte **[Page Setup]** und **[Margins]** von Bedeutung: Die Option **[Page Setup]** (⌘⌘P) erlaubt die Auswahl vordefinierter Papierformate (Din-/US-Format).



[Margins] (⌘⌘P) Während mit Page Setup die Papiergröße, also der äussere Rahmen des Dokuments festgelegt wird, definieren die Margins (Abstände) die Entfernung der inneren Zeichen-/Arbeitsfläche zum äusseren Dokumentrand. Sie können die Maße des oberen, unteren bzw. rechten/äusseren und linken/inneren Abstands entweder in inches, Zentimeter oder (Bildschirm)Punkten eintragen. Die Ränder der inneren Arbeitsfläche werden mittels einer hellgrauen Linie markiert.



Für Fälle, in denen der Text von oben nach unten verlaufen soll, lässt sich in der Rubrik "*Columns*" einstellen, in wieviele Kolonnen die Arbeitsfläche aufgeteilt sein soll. Die Linien der Kolonnen sind allerdings nur als Orientierungshilfe gedacht und begrenzen weder die Text-/Hieroglyphenfelder noch richten sich die blinkenden Cursor (Startpunkte) der Texteingabe an ihnen aus.

Edit

In diesem Menü stehen die gängigen Bearbeitungsfunktionen für Bild- oder Textobjekte in Ihrem Dokument (Rückgängig machen, Wiederherstellen, Ausschneiden, Kopieren, Einfügen, Löschen, Alles auswählen, Duplizieren u.ä.) zur Verfügung.

Etwas unglücklich platziert (da eher zum Menü-Punkt "Format" passend) bietet die Rubrik **[Special Characters]** (⌘⌘T) eine Auswahl an Sonderzeichen, die thematisch bzw. funktional gruppiert und in die Textfelder eingefügt werden können.

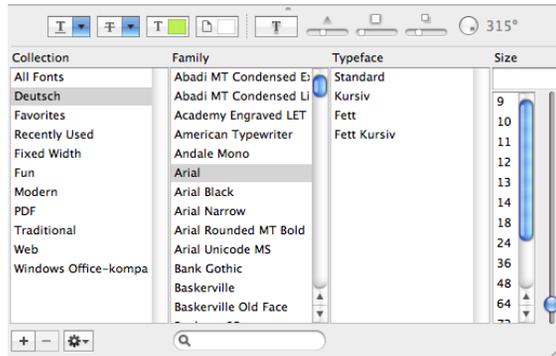


Format

Optionen für die Textbearbeitung finden Sie im Menü **[Format]**. Mit "show fonts" (⌘T) öffnen bzw. verbergen Sie ein Fenster, das die verfügbaren Schriftarten und deren Schnitte (kursiv, fett etc.) zeigt.



Beachten Sie, dass der Text, den Sie bearbeiten wollen, markiert sein muss (der Text ist grau hinterlegt und um den Text erscheint ein grauer Rahmen). Andernfalls werden die von Ihnen vorgenommenen Einstellungen nicht sichtbar:



Das obere Fenster zeigt die Optik der ausgewählten Schrift mit den aktivierten Optionen (unterstrichen, durchgestrichen, Farbe, Hintergrundfarbe).



Die rechts daneben abgebildeten, kleinen Symbole erlauben es Ihnen, dem Text einen Schlagschatten hinzuzufügen (☑), um einzelne Worte oder ganze Absätze hervorzuheben. Das linke der vier Symbole (☑) bestimmt die generelle Grösse des Schlagschattens bzw. deaktiviert diesen (Schieber ganz nach links gezogen). Das rechts darauf folgende Symbol (☑) definiert den Verlauf des Schattens, also wie weich/verschwommen er ist. Mit dem anschließenden Symbol (☑) können Sie den Abstand des Objektes vom "Papier" festlegen, also wie weit der Schatten versetzt erscheint. Mit dem kleinen Punkt im grösseren Kreis (☑ 323°) legen Sie die Richtung fest, in die die imaginäre Lichtquelle, die den Schatten wirft, scheint. Üblicherweise ist dies von links oben nach rechts unten.

Die Feineinstellungen, die Sie am unteren Rand des Font-Fensters finden (*), bieten außer der Möglichkeit typographische ("Typography...") Sonderzeichen einzufügen, keine weiteren Einstellmöglichkeiten. Haben Sie in einem Textfeld einzelne Buchstaben, Wörter oder Abschnitte ausgewählt (markiert),

können Sie über das **[Fonts]**-Menü in der Rubrik **[Format]** weitere Formatierungsoptionen aufrufen: "Kern" erlaubt es Ihnen, den Zeichenabstand zu verkleinern oder zu vergrößern.

"*Ligature*" aktiviert Ligaturen, falls diese durch den gewählten Schriftfont bereitgestellt werden. Nicht alle Fonts ermöglichen es, mehrere aufeinanderfolgende Zeichen zu Ligaturen zu verschmelzen. In der Regel bieten nur professionelle (kommerzielle) Fonts diese Option an.

"*Baseline*" legt die Position der gewählten Zeichen ober- oder unterhalb der Grundlinie fest. Sie können damit hoch- oder tiefgestellte Texte erstellen:



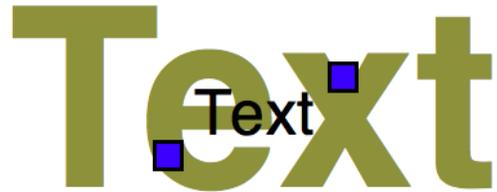
Haben Sie eine Ihnen gefällige Textformatierung erstellt, können Sie bequem sämtliche typographischen Einstellungen mittels "*Copy Style*" (⌘⌘C) in die Zwischenablage kopieren und auf ein anderes Textfeld übertragen (⌘⌘V).

Die Position des Textes innerhalb des Textfeldes lässt sich unter **[Text]** einrichten. Die markierten Textbereiche können entweder links-, bzw. rechtsbündig oder zentriert angelegt werden. Auch Blocksatz ("*Justify*") ist möglich.

Layout

Da die "*Grid*"-Funktion (noch) nicht korrekt arbeitet, gehen wir direkt zu den beiden Funktionen "*Bring to Front*" (⌘⌘F) und "*Bring to Back*" (⌘⌘B). Beide Optionen regeln die Position der Objekte auf dem Bildschirm und legen fest, ob ein Element vor oder hinter einem anderen Objekt platziert ist (vergleichbar mit den "Ebenen" in Photoshop bzw. ähnlichen

Bildbearbeitungsprogrammen). Dies hat Einfluss darauf, ob ein Objekt ein anderes überlagert und gegebenenfalls verdeckt. Im Beispielbild (s.u.) liegt das schwarze Textfeld vor dem olivfarbenen Textfeld.



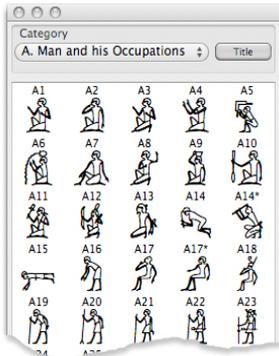
Es versteht sich von selbst, dass diese Optionen nur auf komplette Textfelder bzw. Objekte angewendet werden können und nicht auf Textabschnitte innerhalb eines Textfeldes oder einzelne Elemente innerhalb eines Objektes.

Die Funktion "*Align and Size*" ist für die Gestaltung der Texte auf der Arbeitsfläche von besonderer Bedeutung. Es wäre mühsam alle Textfelder, Objekte oder Bildelemente per Hand und nach Augenmass auf dem Blatt zu positionieren. Besser ist hierfür die "*Align*"-Funktion geeignet:

Wählen Sie ein Objekt, dessen aktuelle Position Sie für ideal halten und markieren Sie mit gedrückter "Umschalten"-Taste (⇧) beliebig viele weitere Objekte/Textfelder. Die von Ihnen ausgewählten Objekte können nun über die Optionen der "*Align*"-Funktion ausgerichtet werden. Ausschlaggebend hierfür ist immer die Position des zuerst ausgewählten Objektes. Wählen Sie etwa "Left Edges" (⌘[) aus den Optionen des "*Align*"-Werkzeugs, orientieren sich alle anderen ausgewählten Objekte an dem linken (unteren) Rahmenpunkt des zuerst angewählten Objekts. Ähnlich funktioniert das "*Size*"-Werkzeug. Auch hier bestimmen Sie durch das zuerst angewählte Objekt die Grössen-Vorlage, an der sich alle weiteren, ausgewählten Objekte orientieren. Besonders für geometrische Objekte ist diese Funktion nützlich.

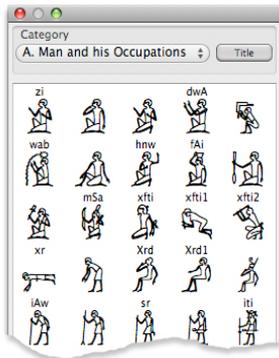
View

Um Hieroglyphen zu setzen, müssen Sie zunächst das [Hieroglyphs]-Fenster aufrufen. Hier können Sie die hieroglyphischen Grundzeichen (A-Aa) sowie der erweiterte Zeichensatz (A'-Aa') anzeigen lassen und Zusatzzeichen (Ff-Dc) auswählen.



Die Ordnung der Glyphen orientiert sich an der Gardiner-Zeichenliste (A.H. Gardiner, *Ancient Egyptian Grammar*, Oxford 1954) bzw. der erweiterten Zeichenliste von R. Hannig (*Grosses Handwörterbuch*, Mainz 1995).

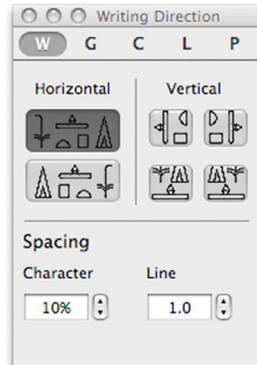
Mittels "Title" lässt sich zwischen der Gardiner-Codierung und einer vereinfachten Umschrift umschalten. Beide Codierungen können für das Schreiben von Hieroglyphen in der Eingabe-Box am unteren Fensterrand verwendet werden (s. Kap. "Hieroglyphen schreiben").



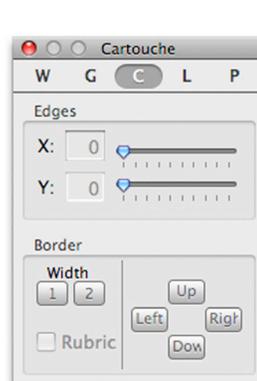
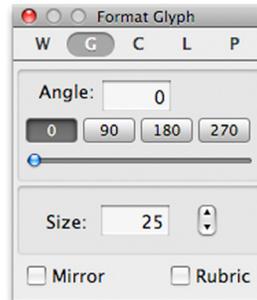
Hieroglyphen können entweder durch Doppelklick auf das betreffende Zeichen in der Liste, durch einfaches "Drag & Drop" in das Textfeld oder die manuelle Eingabe des jeweiligen Gardiner-Codes eingefügt werden.

In der Gruppe "Ss" finden Sie Sonderzeichen, die Sie zur Markierung von Schadstellen oder Platzhalter ("NN") verwenden können.

Neben der [Hieroglyphs]-Palette mit ihrer Auswahl an einzelnen Hieroglyphen bietet der so genannte [Inspector] (⌘⌘I) weitere Formatierungs-Optionen für den Hieroglyphensatz:



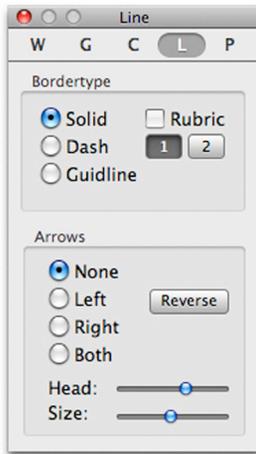
(Line) justieren.



W Writing Direction: Über die Schalter lässt sich die Schreibrichtung der Hieroglyphen für Zeilen ("Horizontal") bzw. Kolumnen ("Vertical") einstellen. Unter "Spacing" können Sie zum einen den Zeichen- ("Character") wie auch den Zeilenabstand

G Format Glyph: Mittels "Angle" kann die Zeichenrotation (in 90°-Schritten oder stufenlos) eingestellt werden. "Size" legt die Grösse der Hieroglyphen (in %) fest. "Mirror" spiegelt Zeichen während "Rubric" rot färbt.

C Cartouche: Über "Edges" kann die Rundung des Kartuschenrahmens auf seiner X- und Y-Achse angepasst werden. Zur Wahl steht zudem ein dünner ("Width 1") und ein breiter ("2") Rahmen. Wie bei einzelnen Hieroglyphen lassen sich auch

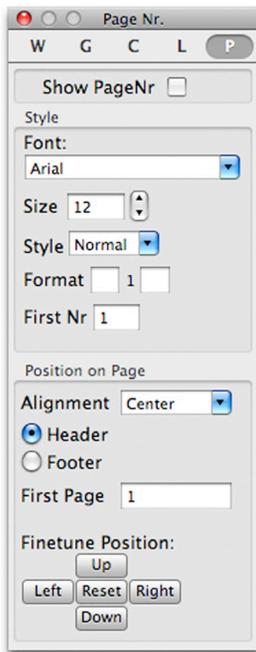


Kartuschen mittels *"Rubric"* rot färben. Die vier Felder (*up/down/right/left*) legen fest, auf welcher Seite das Kartuschenende liegt

L *Line*: Linien können durchgehend (*"solid"*), gepunktet (*"dash"*) oder gestrichelt (*"guideline"*) wiedergegeben werden. Wie schon bei den Hieroglyphen bzw. den Kartuschen

können auch Linien rot gefärbt (*"rubric"*) werden. Die Dicke der Linien ist entweder auf dünn (*"1"*) oder breit (*"2"*) einstellbar.

Mit der Option *"Arrows"* werden Linien in Pfeile umgewandelt. Die



Pfeilspitze kann nur auf einer Seite (*"links/rechts"*) oder beiden Seiten (*"both"*) liegen. Über die Regler *"Head"* und *"Size"* kann die Länge und Breite der Pfeilspitzen angepasst werden. Um die Änderungen in der Optionen-Auswahl wirksam werden zu lassen, müssen Sie das manipulierte Objekt jedesmal nach einer Änderung wieder auswählen.

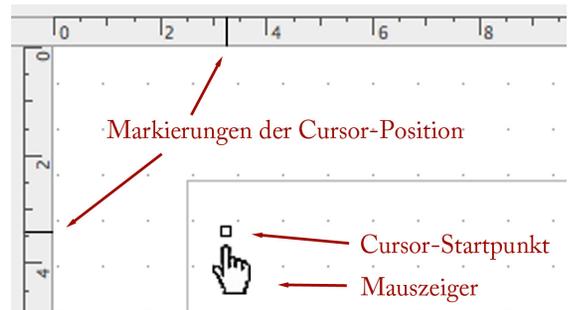
P *Page Nr*: Wenn *"Show Page Nr"* aktiviert ist, werden Seitenzahlen

entsprechend ihrer Formatierung angezeigt. Es lassen sich Schrifttyp (*"Font"*), -größe (*"Size"*), Auszeichnung (*"Style"*), Erweiterungen (*"Format"*) und Anfangsziffer (*"First Nr."*) einstellen.

Die horizontale Positionierung kann ebenso wie die Platzierung der Seitenzahl in der Kopf- (*"Header"*) oder Fusszeile (*"Footer"*) gewählt werden.

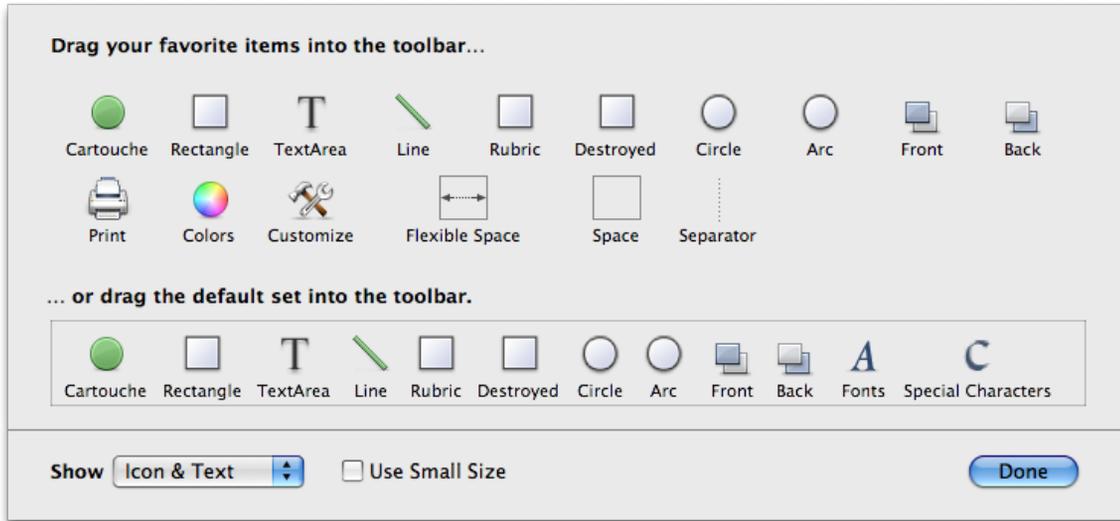
Neben den Formatierungsoptionen bietet Ihnen der Menü-Punkt View weitere wichtige Einstellmöglichkeiten:

Neben der Option, eine doppelseitige Arbeitsfläche anzuzeigen (**[One Page/Two Page]**) ist im View-Menü vor allem die Option **[Show Ruler]** (⌘R) interessant, da sich hierdurch am linken und oberen Rand des Arbeitsbereiches ein Lineal einblenden lässt. Das Lineal setzt immer in der linken oberen Ecke des Blattes an und zeigt eine Zentimeter-Einteilung.



Eine Veränderung dieser Position ist nicht möglich. Verschiebt man den Start-Cursor für den Hieroglyphensatz, wird im Lineal eine dünne schwarze Linie sichtbar, die die Position des Start-Cursors im Arbeitsbereich markiert.

Mit der Option **[Show Toolbar]** erweitern Sie den oberen Fensterbereich um eine Werkzeugleiste, in der die wichtigsten Editierungs-Werkzeuge aufgelistet sind. Diese Werkzeugleiste lässt sich dann mittels **[Customize Toolbar]** beliebig nach Ihren



Bedürfnissen einrichten.

Die oberen beiden Reihen des Anpassungs-Fensters zeigen sämtliche Werkzeuge, die Sie in der oberen Werkzeugleiste einsetzen können: Es empfiehlt sich, zunächst die Standard-Werkzeugleiste ("default set") in die obere Werkzeugleiste zu ziehen und die fehlenden Elemente aus dem erweiterten Auswahlbereich zu ergänzen (z.B. "Color", "Customize", u.ä.).

Benötigen Sie ein weiteres Werkzeug-Dock, in das Sie Elemente einfügen können, lässt sich ein solches Segment mittels "Flexible Space" bzw. "Space" einfügen bzw. über "Separator" unterteilen.

Das Drop-down Menü "Show" erlaubt die Auswahl zwischen einer reinen Icon-Anzeige der Werkzeugsymbole und einer erweiterten Anzeige mit Werkzeug-Name. Auch die Grösse der Icons ist über "Use small size" einstellbar.

Window

Sollten Sie schnellen Zugriff auf den Schreibtisch/Desktop Ihres Rechners benötigen, können Sie

mittels **[Minimize]** (⌘ M) das Hauptfenster von iGlyph einklappen. Die Funktion **[Zoom]** ist im Moment noch nicht auswählbar. Auch die Option **[Bring All to Front]** wirkt sich noch nicht auf die aufgerufenen Fenster aus. Zuunterst wird im Drop-Down Menü der Window-Rubrik das aktuelle Dokument angezeigt. Sollten Sie das Dokument noch nicht unter einem eigenen Namen gespeichert haben, erscheint hier der Name "Untitled".

Help

Über die **[Search]**-Funktion können Sie englische Suchbegriffe eingeben und aus einer Liste der verfügbaren Schlagworte den Sie interessierenden Inhalt auswählen. iGlyph zeigt Ihnen dann mittels eines blauen Pfeils und durch das automatische Öffnen der entsprechenden Menüs, an welcher Stelle Sie die gewünschten Werkzeuge oder Einstellmöglichkeiten finden. Bestätigen Sie die Suche mit der "Eingabetaste", wird das markierte Tool geöffnet.

Die Option **[iGlyph Help]** (⌘ ?) zeigt noch keine iGlyph-spezifische Hilfe, sondern ist der Windows-Version (VisualGlyph 2.0) entnommen.

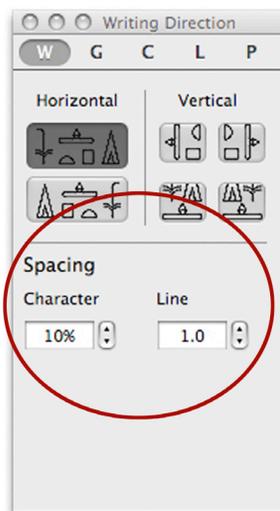
4. Hieroglyphen schreiben

Für das Schreiben von hieroglyphischen Texten sollten Sie zunächst die Arbeitsfläche und ihre Werkzeugpalette anpassen (s.o.).

Rufen Sie anschliessend unter dem Menü-Punkt **[View]** das **[Hieroglyphs]**- und das **[Inspector]**-Fenster auf.

Startpunkt und Zeilenabstand

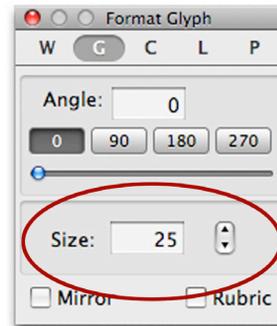
Auf der Arbeitsfläche Ihres Dokuments positionieren Sie anschliessend den rot-weiss blinkenden Startpunkt. Hierzu greifen Sie den Startpunkt mit der linken Maustaste (LMT) und ziehen ihn mit gehaltener Maustaste nach rechts oder links. Wie sie feststellen werden, ist es mit der LMT nur möglich, die Startpunkt-Position in der Horizontalen zu verändern. Nach oben oder unten ignoriert iGlyph die Mausbewegungen. Hierdurch soll verhindert werden, dass Sie beim Schreiben von Hieroglyphentexten von der "Zeile" abweichen und das Schriftbild verwickelt bzw. ungleichmässig erscheint.



Um einen kontrollierten Zeilenwechsel herbeizuführen, klicken Sie am unteren Bildschirmrand auf den **New Row** - Button. iGlyph versetzt den Startpunkt dann eine Zeile tiefer an den linken Rand des Arbeitsbereiches (graue Umrahmung).

Die Höhe der Zeilen kann mittels der Option **[Preferences]** (**> Writing Direction >**

Spacing > "Line") verändert werden, wobei die Zeilenhöhe immer in Relation zur Zeichenhöhe (ebenfalls einstellbar in **[Preferences]** **> Format Glyph > "Size"**).



Wenn Sie den "Size"-Wert erhöhen, vergrössert sich damit automatisch der Zeilenabstand.

Möchten Sie den Startpunkt manuell bzw. beliebig auf dem Blatt positionieren, so halten Sie die [ctrl/

Control]-Taste auf Ihrer Tastatur und drücken an der gewünschten Stelle auf der Arbeitsfläche die LMT.

Hieroglyphen setzen

Sie werden vermutlich in den meisten Fällen die Textbox zur Eingabe der gewünschten Hieroglyphen verwenden und nur gelegentlich auf das "Hieroglyphs"-Fenster zurückgreifen, da Sie nur in der Textbox Zeichen zu Gruppen kombinieren können.

Gruppen können aus zwei oder drei Einzelzeichen bestehen. Tippen Sie die Zeichencodes (Gardiner-, oder Umschrift-Code) in die Textbox und betätigen Sie die Eingabe-Taste, so erscheinen die Hieroglyphen in der Arbeitsfläche an der Stelle, an der sich Ihr Startpunkt befindet.

Um Einzelzeichen eine bestimmte Position innerhalb einer Zeichengruppe zuzuweisen, können folgende Konnektoren verwendet werden:

- <+> Ordnet ein Zeichen neben dem ersten Element an.
- </> Ordnet das vorangehende Zeichen bzw. die vorangehende Zeichenkombination (a+b) oberhalb des folgenden Zeichens an.

In Zeilen schreiben

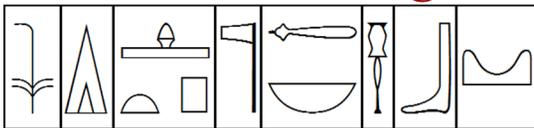
Der Aufbau einer Zeichengruppe orientiert sich am Aufbau einer einfachen mathematischen Formel mit denselben Operatoren: $a+bc$ kann alternativ $(a+b)/c$ geschrieben werden und stellt damit genau das Schema dar, das auch in *iGlyph* zur Zeichenkombination verwendet wird:

$$\frac{a+b}{c} = (a+b)/c \Rightarrow (\square + \triangle) / \text{---} = \square \triangle$$

Sie können die Klammern auch weglassen, da *iGlyph* maximal drei Zeichen pro Gruppe anordnen kann und die Anordnung der Gruppenelemente daher automatisch erkennt.

Für die Schreibung des folgenden Hieroglyphentextes ergibt sich somit die Kodierung (↵ = Enter):

a b c d e f g h

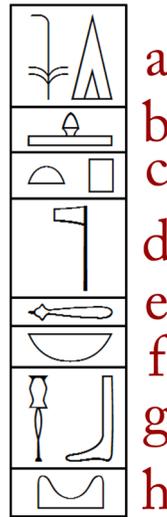


sw↵di↵Htp↵t+p↵nTr↵aA↵nb↵Ab↵b↵Dw↵

Die Zeichen a, b, d, f, g und h sind einzelne Zeichen. Die einzige Besonderheit stellt hier die Position des Zeichens h (*dw*) dar. Da dieses Zeichen über die Textbox eingefügt wurde, wird das Zeichen automatisch mittig positioniert. Zeichen, die aus dem "Hieroglyphs"-Fenster (s.o.) eingesetzt wurden, werden immer auf der Grundlinie platziert.

Horizontale Verknüpfungen von zwei Zeichen über den Operator <+> sind nicht zulässig. Wenn zwei übereinander platzierte Zeichen einer Gruppe nicht dieselbe Breite aufweisen, werden die einzelnen Zeichen der Gruppe zentriert.

In Spalten schreiben



Um die Schreibrichtung zu wechseln und z.B. vertikale Spalten zu erstellen, wählen Sie die entsprechende Vorgabe unter **[Preferences]** > *Writing Direction*. Es gelten dieselben Kodierungsoperatoren wie bei den horizontalen Zeilen. Anders als in der Zeilenschreibung können Sie bei Spalten zwei Zeichen mittels <+> gruppieren und in ein Zeichenquadrat bündeln.

Für die Schreibung des linken Hieroglyphentextes kodieren Sie (↵ = Enter):

Sw+di↵Htp↵t+p↵nTr↵aA↵nb↵Ab+b↵Dw↵

Um Gruppen aus drei Zeichen zu bilden, bedienen Sie sich wieder des <+>-Operators. Sie können auch hier wieder Klammern um zusammenhängende Gruppenelemente setzen. Dies ist jedoch optional und beeinflusst das Schriftbild nicht. Für die Spaltenschreibung ergeben sich damit folgende Kombinationsformen:

- | | | |
|----|----------------------|--|
| a) | Sn+w/t oder Sn+(w/t) | |
| b) | p/t+H oder (p/t)+H | |
| c) | i+p+i | |

Zeichen auswählen

Jedes Zeichen ist von einem imaginären Rahmen umgeben, der die maximale Höhe und Breite jedes

Zeichens festlegt. Möchte man ein Zeichen auswählen, so muss man den Bereich innerhalb dieses imaginären Rahmens anklicken. Daraufhin wird das Zeichen "aktiviert" und es erscheint ein blauer "Anfasser"-Punkt an der linken unteren Ecke des Zeichenquadrats. Auch wenn die Schreibrichtung geändert wird (z.B. von Zeilen- zu Spaltenschreibung), befindet sich der Anfasser-Punkt immer in diesem linken unteren Bereich.

Während der Anfasser-Punkt in der Windows-Version (Visual Glyph 2.0) noch eine konkrete Funktion besaß und der einzige Punkt war, an dem man eine Hieroglyphe greifen und verschieben konnte, ist diese Einschränkung in iGlyph weggefallen. Sie können nun in jedem Bereich des Zeichenquadrats die betreffende Hieroglyphe anfassen und bewegen.

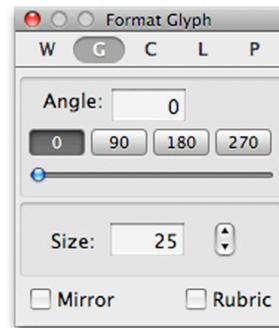
Neben der Auswahl einzelner Zeichen steht Ihnen auch die Möglichkeit offen, ganze Zeichengruppen oder längere Textpassagen zu markieren. Hierfür klicken Sie mit der LMT in den Bereich ausserhalb eines Zeichenrahmens und ziehen einen Rahmen um die gewünschte Textpassage auf. Alle Zeichen, die vom Rahmen angeschnitten oder komplett erfasst werden, bilden eine blau markierte Auswahl, die Sie nun in die Zwischenablage kopieren (<cmd+c>), ausschneiden (<cmd+x>) und duplizieren/einfügen (<cmd+v>) können. Weitere Bearbeitungsmöglichkeiten stehen für ausgewählte Bereiche jedoch nicht zur Verfügung.

Alternativ können Sie mehrere Zeichen durch aufeinanderfolgendes Anklicken (mit gehaltener Shift-Taste/⇧) markieren.

Modifikationen wie Rotation, Färbung, Vergrößerung und Verkleinerung von Hieroglyphen sind immer nur bei Einzelzeichen möglich. Wählen Sie hierzu das gewünschte Zeichen aus (daraufhin erscheint der Anfasser-Punkt am linken unteren Rand des Zeichens) und wählen Sie aus dem [Preferences]-Menü die gewünschten Veränderungen aus.

Einzelne Hieroglyphen editieren

Markierte Hieroglyphen können in iGlyph über die [Preferences]-Optionen fast uneingeschränkt verändert werden. Folgende Möglichkeiten stehen Ihnen zur Auswahl:



Größe: Die Grösse eines Zeichens definieren Sie über die "Size"-Option in der Rubrik "Format Glyph" innerhalb des [Preference]-Fensters von iGlyph. Sie wird nach Punkten bemessen und entspricht der Font-Grösse regulärer Schrift-Fonts.

Angle: Über die Schalter können Sie die Neigung der Hieroglyphen manuell und stufenlos bzw. in 90°-Schritten ändern.

Während die Schalter mit den voreingestellten Neigungswinkeln das betreffende Zeichen immer nur nach rechts kippen, lässt sich bei der manuellen Eingabe auch ein negativer Wert eingeben und das Zeichen nach links neigen.

Mirror: Um die Orientierung einer einzelnen Hieroglyphe umzukehren (unabhängig von der generellen Schreibrichtung in der Zeile oder Spalte!) aktivieren Sie die "Mirror"-Checkbox. Das Zeichen wird dann horizontal gespiegelt.

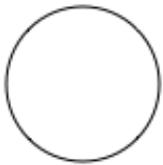
Rubric: Ausgewählte Hieroglyphen können zur Kennzeichnung eines Rubrums rot gefärbt werden. Setzen Sie hierzu einen Haken bei "Rubric". Es lassen sich immer nur einzelne Zeichen einfärben. Eine Gruppenauswahl ist nicht möglich.

5. Objekte/Formen zeichnen

Geometrische Formen zeichnen

Aktivieren Sie über den Menüpunkt *"Show Toolbar"* die Anzeige der Werkzeugpalette. Sie können die Anzeige mittels *"Customie Toolbar"* an Ihre individuellen Bedürfnisse anpassen.

Klicken Sie auf eines der in der Werkzeugleiste angezeigten Objekte, wird dieses in der Dokumentmitte erstellt. Jedes erstellte Objekt besitzt an der linken unteren und der rechten oberen Ecke seines Rahmens blaue "Anfasser"-Quadrate, mit denen Sie die Objekte vergrößern oder verkleinern und in ihren Proportionen verändern können.



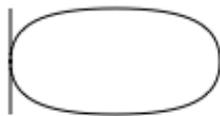
Circle



Rectangle



Rubric

Text  Text

Cartouche



Destroyed



Arc



Line

Objekte können Sie vom Dokumentmittelpunkt (wo sie erstellt werden) wegbewegen, indem Sie mit der LMT eine Linie des Objekts anklicken und mit gedrückter Taste über den Bildschirm ziehen. Sie müssen hierzu nicht die Anfasser-Punkte greifen.

Um die Proportionen bzw. die Größe eines Objekts zu verändern, klicken Sie mit der LMT auf einen der Anfasser und ziehen Sie den Anfasser-Punkt mit gedrückter Maustaste über den Bildschirm. Es ist nicht möglich, bei den rechteckigen Formen die X- und Y-Achse proportional zu vergrößern (etwa mit gedrückter Shift-Taste wie bei den meisten Bildbearbeitungsprogrammen üblich). Nur das Kreis-Objekt (*"Circle"*) wird immer als vollständig runde Form vergrößert/verkleinert. Möchten Sie ein Oval erstellen, benutzen Sie daher das *"Arc"*/Bogen-Werkzeug.

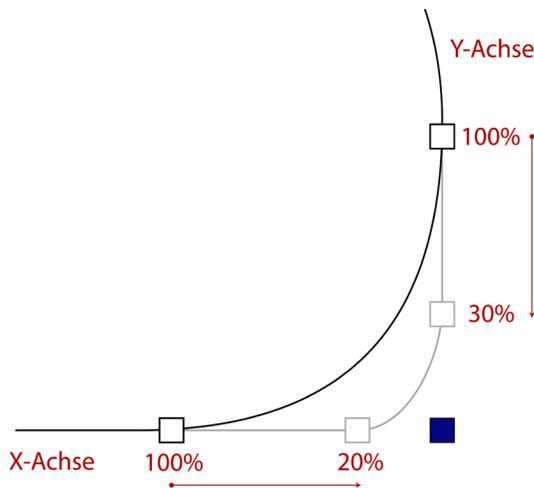
Kartusche zeichnen

Erstellen Sie eine Kartusche, indem Sie in der Werkzeugleiste auf *"Cartouche"* klicken. Aktivieren Sie nun über den Menüpunkt *"View" > "Show Inspector"* die Anzeige der Objektparameter. Unter dem Register *"C"* finden sich die Einstellungsmöglichkeiten für das Kartusche-Objekt.

Edges X/Y : erlaubt die Anpassung der Rundung des Kartuschenrahmens. Standardmässig ist hier für X ein Wert von 100% und für Y ein Wert von 50% eingestellt. Die Höhe des Wertes gibt jeweils an, wie gross die Entsprechung zu einem runden Kreisbogen ist (s. Abb.). 100% kommt dem Verlauf einer Kreislinie sehr nahe, während 0% eine 90°-Ecke erzeugt.

Linien zeichnen

Das Werkzeug *"Line"* erlaubt es Ihnen, eine Linie zu zeichnen, deren Parameter Sie im *"Inspector"*-Fenster (wieder über den *"View"*-Menüpunkt zu erreichen)



einrichten können. Für weitere Einstellungsparameter s. die Erklärungen zum "View"-Menü.

Objekte ausrichten

Da Sie die Gestaltung des Seitenlayouts sowie der Positionierung der Objekte vollständig frei einrichten können, ist die geordnete Platzierung der Objekte zueinander von grosser Bedeutung, um ein harmonisches Gestaltungsbild Ihres Dokuments zu erreichen. Dies ist insbesondere dann von Bedeutung, wenn Sie nicht nur einzelne Hieroglyphen schreiben und exportieren wollen, sondern speziell dann, wenn Sie eine oder mehrere Seiten komplett in iGlyph layouts und ausdrucken wollen.

Die Positionierung einzelner Objekte in iGlyph erfolgt über zwei mögliche Wege:

Koordinaten-Position: Die Positionsangabe finden Sie in der rechten unteren Fensterecke. Wenn Sie den Startpunkt-Cursor setzen wollen (Ctrl+LMT), können Sie seine Position verfolgen und die Abstände punktgenau verfolgen. Die manuelle Eingabe bestimmter Koordinatenwerte ist nicht möglich.

6. Export und Postwork

Exportoptionen

Die Exportmöglichkeiten bei iGlyph sind im Gegensatz zur Windows-Version stark eingeschränkt, reichen jedoch für die Weiterverarbeitung der Hieroglyphentexte in der Regel aus.

Clipboard

Das schnellste Verfahren, den Hieroglyphentext aus iGlyph in ein anderes Programm (z.B. eine Office-Anwendung) zu übertragen, besteht darin, den gewünschten Text zu markieren. Hierfür zieht man mit der LMT einen Rahmen auf, der die zu kopierenden Textbereiche einschliesst. Nach dem Markieren erscheinen die ausgewählten Textteile in blauer Farbe. Nun kann mittels *Copy & Paste* (<cmd+c>) oder dem Menüpunkt [Edit] > "Copy" (⌘C) der markierte Bereich in die Zwischenablage kopiert werden.

Beim Import in ein Bitmap-Bildbearbeitungsprogramm (z.B. Photoshop u.ä. Bildbearbeitungsprogramme) ist zu beachten, dass diese Programme gezwungen sind, die vektorbasierten Bilddateien, als die die iGlyph-Objekte vom Programm ausgegeben werden, in Bitmap-Bilder umzuwandeln. Da sowohl die Bildqualität wie auch die Bildgrösse unter diesem Verarbeitungsschritt leidet, ist es ratsam, die iGlyph-Objekte direkt in ein Vektor-Bildbearbeitungsprogramm (z.B. Illustrator oder eine der zahlreichen Freeware-Optionen) zu exportieren, da hier alle Bildinformationen erhalten bleiben und die einzelnen Zeichen einer Hieroglyphengruppe sogar fertig isoliert dargestellt und nachbearbeitet werden können. Auch der Export nach Word erhält die Vektordaten der Objekte. Die Hieroglyphen können dort vergrössert und verkleinert werden, ohne Qualitätsverluste hinnehmen zu müssen.

PDF-Export

Eine Alternative zum Export über die Zwischenablage stellt die Möglichkeit dar, direkt aus iGlyph ein PDF-Abbild des Dokuments zu erstellen. Dabei exportiert iGlyph immer das komplette Dokument in dem voreingestellten Seitenformat. Hierfür rufen Sie im Hauptmenü den Reiter **[File]** auf und öffnen die Option "Print". Anstatt eines normalen Druckers, wählen Sie nun die Option "PDF" > "Save as PDF...".

Da PDF-Dokumente ebenfalls Vektordaten speichern und verarbeiten können, bleiben auch hier - wie bei Illustrator und ähnlichen Vektorprogrammen - die Linien scharf und die Einzelzeichen editierbar. Sie können dann z.B. das PDF-Dokument in Illustrator öffnen und dort weiterverarbeiten.

